STADT BIBERACH

JAHRESCHRONIK 2013

Jahreschronik 2013 – Stadt Biberach

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe ehemaligen Biberacherinnen und Biberacher
und liebe Biberachbegeisterte,

ich freue mich, Ihnen die erste Biberacher Jahreschronik meiner Amtszeit vorlegen zu dürfen. Ich weiß nicht, ob es Ihnen genau so geht wie mir, das Jahr ist wie im Flug vergangen. 2013 war für mich, aber sicherlich auch für Biberach ein sehr intensives Jahr, das Einleben in eine neue Stadt, sehr viele Projekte mit einem hohen Zeitdruck, das Kennenlernen von Menschen, Institutionen und Strukturen haben manche Herausforderung für mich bereit gehalten. Deshalb gilt mein Dank meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich mit ihrer produktiven Arbeit unterstützt haben. Gleichzeitig habe ich das Gefühl, dass das in letzter Zeit politisch turbulente Biberach ein bisschen zur Ruhe kommen konnte und möchte mich auch ganz besonders beim Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit, konstruktive Diskussionen und erfolgreiche Entscheidungen bedanken. Gemeinsam konnten wir vieles auf den Weg bringen und sicherlich gute Voraussetzungen für die Zukunft schaffen!

Weihnachten ist in meinen Augen eine Zeit um zurück, aber auch vorwärts zu blicken. Was haben wir im letzten Jahr erreicht und was streben wir im neuen Jahr an, welche Ziele verfolgen wir? Diesen Rückblick und diese Zielrichtung will ich auch für die Stadt Biberach vornehmen. Wenn ich die Ereignisse in der Jahreschronik noch einmal nachverfolge, bin ich selbst beeindruckt, wie viel wir gemeinsam auf die Beine stellen konnten. Aber auch der Investitionsplan für 2014 ist beeindruckend. Zahlreiche Dinge wurden neu auf den Weg gebracht: der Bau des Jugendhauses und der Aussegnungshalle in Ringschnait, die Archivnutzung des Roten Baus sowie der Neubau des Kindergarten Rißeggs, des Feuerwehrhauses, der Turnhalle Mettenberg und vieles mehr. Zusätzlich sind im Bereich Tiefbau umfangreiche Erschließungsmaßnahmen sowie Ausbau und Sanierung von Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken geplant. Dies zeigt, wie schnell und erfolgreich sich unsere Stadt entwickelt.

Besonders wichtig ist mir, wie in meinem Wahlprogramm angekündigt, der Bereich Bildung und Betreuung. Hier konnten wir 2013 bereits einiges erreichen: die Einführung bzw. Weiterentwicklung der flexiblen Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen, die Kita-Verordnung, die Einführung neuer Betreuungsbausteine, die Leitungsfreistellung, die Fertigstellung des Großprojekts Räumliches Bildungszentrum, die Entwicklung der Malischule zur Gemeinschaftsschule, der Beschluss zum Neubau des Kindergartens in Rißegg, die neue Kindergartengebührenordnung und die Evaluation der Schulsozialarbeit. Die Aufstockung der Schulsozialarbeit soll möglichst schnell entschieden und umgesetzt werden. Doch haben wir in diesem Bereich auch noch einige Hausaufgaben, der Zustand mancher Schule und manches Kindergartens ist grenzwertig. Gerade was die Substanzerhaltung angeht, kommt im nächsten und in den kommenden Jahren eine ganze Menge auf uns zu.

Ein weiterer zentraler Punkt für unsere Stadt ist die Wirtschaftsförderung. Unsere gute Haushaltslage und damit die Chancen und Entwicklungen unserer Stadt sind eng verbunden mit den Biberacher Unternehmen. Ich selbst habe dieses Jahr ca. 30 Unternehmen besuchen können und werde die Serie auch fortsetzen. Darüber hinaus haben wir 2013 auch wieder einen Wirtschaftsförderer eingestellt. Sehr positiv bewerte ich außerdem die Planung eines Technologiezentrums.

Auch im Bereich Infrastruktur hat sich im letzten Jahr einiges getan. Wir haben beschlossen, dem Land bei der Vorbereitung und Planung der B 312 behilflich zu sein, um so schneller Bewegung in den Bau dieser Umfahrung zu bekommen. Beim Aufstieg zur B 30 zeichnet sich ab, dass die Stadt im Gegenzug diverse Rückbauten am eigenen Verkehrsnetz, auch unter dem Stichwort Lärmaktionsplan

vornehmen muss. Auch die Verhandlungen und Planungen zur Elektrifizierung der Südbahn gehen nach wie vor schleppend voran, das Projekt wird kostenintensiv werden.

Ein Thema, das uns jedes Jahr wieder beschäftigt, ist Wohnraum. Die bauliche Entwicklung von Biberach, insbesondere im Wohnraumbereich, muss uns allen eine gemeinschaftliche Aufgabe sein. Bauentwicklungsmöglichkeiten wird die Stadt in den kommenden Jahren im Baugebiet Hochvogelstraße, in der Erweiterung Ramminger Straße, in den Ortsteilen und weiterhin im Talfeld schaffen. Dort sollte auch unser Wohnungsbauschwerpunkt liegen. Auch im Problembereich bezahlbarer Wohnraum zeichnet sich eine leicht positive Tendenz ab, durch den Bauboom 2008 und neu geschaffene bezahlbare Wohnungen hat sich die Situation etwas entschärft, trotzdem bleibt das Thema aktuell und der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft wird 2015 weitere Wohnungen im unteren Mietbereich bauen.

Ein Prozess, der uns bereits seit über einem Jahr begleitet, ist die Markenbildung der Stadt. Erste Ergebnisse der Befragung liegen nun vor. Von der Bevölkerung werden die Themen „Tradition, Lebensqualität und Wachstum“ sehr stark bewertet. „Dynamik, Weltoffenheit und Internationalität“ erreichen dagegen eher durchschnittliche Werte. Besonders sticht ein negativer Punkt ins Auge: Das Thema „Ausgehmöglichkeiten für junge Erwachsene/Freizeitangebote“ wird von rund einem Drittel negativ bewertet. Wohin sich die Marke Biberach entwickeln wird, können wir hoffentlich im kommenden Jahr gemeinsam festlegen.

Schließlich war auch das Thema Nachhaltigkeit 2013 immer wieder aktuell. Ich glaube wir sind hier auf einem guten Weg. Die Stadt ist Mitglied im European Energy Award, einem Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommunen umfassend erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden. Die Stadt nimmt diesen Prozess auch in der täglichen Arbeit sehr ernst. Beispielhaft will ich nur nennen: das Nahwärmekonzept Hochvogelstraße, das Monitoring des Gebäudemanagements und die laufenden Umrüstung auf LED in der Straßenbeleuchtung. Und von elementarer Bedeutung: Im kommenden Jahr steht die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) auf der Agenda – diese wird unter der Überschrift „Nachhaltiges Biberach“ laufen und die zu erstellenden Leitpläne werden diese Handschrift aufweisen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Gemeinderat, das breit angelegte und verlässliche Ehrenamt unserer Vereine, Kirchen und sozialen Organisationen sowie eine leistungsfähige Wirtschaft tragen dazu bei, dass Biberach eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt bleibt. Ich lade auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich ein, sich mit dem kommunalen Geschehen in Biberach vertraut zu machen und sich an der Mitgestaltung und Weiterentwicklung unserer Stadt zu beteiligen.

Für mich persönlich gab es in diesem ersten Biberacher Jahr mehrere Höhepunkte oder besondere Ereignisse. Zunächst einmal das Biberacher Schützenfest. Ich habe selten ein Fest erlebt, das so beeindruckend ist und eine Stadt derart zusammenwachsen lässt. Noch heute bin ich fasziniert, wie eine Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger von einem Fest geprägt werden und gleichzeitig ein Fest prägen. Auch die Leistung, die hinter diesem Fest steht, die von der Schützendirektion, zahlreichen Vereinen, aber auch sehr vielen schützenfestbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern erbracht wird, ist beeindruckend. Die Biberacherinnen und Biberacher sind zurecht stolz auf dieses Fest! In diesem Zusammenhang ist auch die formelle Einrichtung der „Stiftung Schützendirektion“ zu sehen. Mit diesem Schritt wurden klare rechtliche Voraussetzungen für die Zukunft unseres Biberacher Schützenfestes geschaffen.

Die Stadt durfte dieses Jahr auch ein besonderes Jubiläum feiern: Der Todestag von Christoph Martin Wieland (1733-1813), dem besonderen Sohn der Stadt Biberach, jährte sich im Januar zum 200. Mal. Aus diesem Anlass fanden über das Jahr verschiedenste Veranstaltungen statt: eine Benefizveranstaltung am Todestag, die Funky Kids lieferten mit „Funky Wieland“ eine ganz eigene Interpretation des Dichters ab, es wurde ein Wieland Geocache in der Biberacher Innenstadt geschaffen und schließlich wurde das Wielandjahr abgerundet mit der Trauung einer Familie Wieland im Gartenhaus.

Ein weiteres prägendes Erlebnis war der Jahrestag des Mirage-Unglücks. Auch 30 Jahre nach dem Zusammenstoß des französischen Militärflugzeuges mit einem Privatflugzeug und dem Absturz des Kampfflugzeuges in

eine Birkendorfer Wohnsiedlung waren bei der Gedenkfeier das Entsetzen, die Tragödie und die starke Belastung für Biberach noch spürbar. Solche Momente führen uns immer wieder vor Augen, wie schnell sich ein ganzes Leben ändern kann und wie gut es uns eigentlich geht.

Besonders beeindruckt hat mich auch die ständige Bewegung und Entwicklung Biberachs. Sinnbildlich dafür sehe ich den Spatenstich von Liebherr im neuen Industriegebiet Flugplatz, den Spatenstich des neuen Gebäudes der Kreissparkasse Biberach und auch den Spatenstich des inzwischen fertiggestellten Kreisverkehrs an der Mittelbiberacher Steige. Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Dynamik und Innovation auch zukünftig beibehalten können.

Schließlich durfte ich auch das intensive kulturelle Programm in Biberach kennenlernen. Beispielhaft für die zahlreichen Veranstaltungen will ich das Marktplatzkonzert von „Foreigner“, die Uraufführung der „Werkstatt der Schmetterlinge“ durch die Juks und das Musical der Dollinger Realschule „Let’s turn the clock“ nennen.

Meine sehr verehrte Damen und Herren, ich wünsche Ihnen allen von Herzen gesegnete und besinnliche Feiertage – kommen Sie gut in ein gesundes Jahr 2014.

Ihr

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister
Biberach, im Dezember 2013

Nachlese 2012

Rainer Etzinger rückte im Dezember für Edmund Wiest in den Gemeinderat nach. Der langjährige Vorsitzende der TG Biberach gehörte dem Gremium von 2004 bis 2009 schon einmal an.

Jahreschronik 2013

Januar

Biberach hat ein neues Stadtoberhaupt: Am 10. Januar wird Norbert Zeidler im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats in der Stadthalle als neuer Oberbürgermeister der Stadt Biberach verpflichtet. Diese Aufgabe hatte der Gemeinderat dem ersten ehrenamtlichen Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Hubert Hagel, übertragen. Rund 450 geladene Gäste, darunter Vertreter aus Politik und Wirtschaft, von den Kirchen, der Stadt und dem Landkreis Biberach, frühere Wegbegleiter des neuen Stadtoberhaupts sowie zahlreiche Bürger, lauschtenaufmerksam der ersten Rede Norbert Zeidlers als Oberbürgermeister und gratulierten ihm zur Amtseinsetzung.

Für den neu gewählten Oberbürgermeister waren im ersten Amtsjahr zahlreiche Konsultationen angesagt, um Biberachs wichtigste Akteure kennen zu lernen. Den Auftakt bildete ein Besuch bei Boehringer Ingelheim zum Jahresanfang. Landesleiter Dr. Engelbert Günster führte Norbert Zeidler über das Betriebsgelände, auf dem mehr als 5.000 Beschäftigte arbeiten. Der Standort Biberach hat als größter Forschungs- und Entwicklungsstandort für die Region und das Unternehmen gleichermaßen entscheidende Bedeutung.

Ralph P. Blankenberg steht seit 1. Januar an der Spitze des Vorstandes der Volksbank Ulm-Biberach und löst damit Hubertus Droste ab.

Dank des Engagements ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer kann das Bürgerheim Senioren Angebote machen, die mit hauptamtlichen Kräften nicht möglich wären. Es gibt einen Chor, Hundebesuche, Besuchsdienste, Gesprächskreise oder auch einfach nur jemanden, der sich Zeit zum Zuhören nimmt. Rund 90 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bringen sich ein. Im Rahmen eines Neujahrempfangs dankte Geschäftsführer Christian Schultz den Engagierten und verlieh sechs Ehrenamtlichen die „Helfende Hand“. Diese Auszeichnung erhalten jedes Jahr Ehrenamtliche des Bürgerheims, die sich seit vielen Jahren besonders engagieren.

Am 19. Januar veranstaltete die Narrenzunft Biberach zum ersten Mal die Biberacher Narrennacht mit über 25 Gruppen. Zuerst zogen die Musiker und Maskenträger durch die Straßen und Gassen der Stadt. Von der Viehmarktstraße ging es über den Kesselplatz zum Marktplatz, weiter durch die Schadenhofstraße in die Gymnasiumstraße und schließlich in die Wielandstraße, wo sich der Umzug auflöste, ehe die Hexennacht in der Gigelberghalle und der Stadtbierhalle fortgesetzt wurde.

Am 20. Januar war der 200. Todestag von Christoph Martin Wieland (1733-1813). Dies war für die Stadt und die Wieland-Stiftung Anlass, an den großen Sohn der Stadt zu erinnern, der einige Zeit lang der meistgelesene und bestbezahlte Autor des 18. Jahrhunderts war. Den Auftakt bildete am 20. Januar eine große Gala-Veranstaltung der Wieland-Stiftung im Jordanbad. Rund 100 Personen waren gekommen, um dem Gesang von Mezzosopranistin Cornelia Lanz zu lauschen und Goethes Logenrede, vorgetragen von Jan Sandel, bei einem erlesenen Menü zu hören. Weiter ging es am 23. Februar mit der Lesung „Wieland – Wirtschaft - Währung“, die unter der Leitung von Cornelia Sikora in der Volksbank Biberach inszeniert wurde. Einen Monat später sprach Gerlinde Kretschmann, die Ehefrau des baden-württembergischen Ministerpräsidenten, bei der Eröffnung der Ausstellung „Christoph Martin Wieland (1733-1813) – Der Voltaire der Deutschen“ im Museum Biberach ein Grußwort und unterstrich damit die Bedeutung Wielands. In nur neun Wochen sahen über 3.500 Menschen die enzyklopädische Darstellung von Wielands Leben, eine Ausstellung des Museums Strauhof in Zürich mit der Christoph-Martin-Wieland-Stiftung, die von mehreren Vorträgen und einem umfangreichen museumspädagogischen Programm begleitet wurde.

Der Gestaltungsbeirat hat sich bewährt und wurde nun fest installiert: Vier Architekten beraten als unabhängiges Sachverständigengremium Bauherren, Architekten und Verwaltung und helfen so, das Stadtbild zu verbessern und die architektonische Qualität in der Altstadt zu sichern. 2013 tagte der Gestaltungsbeirat drei Mal. Dabei konnten Bauherren und Architekten ihre Projekte in der Altstadt vorstellen und interessierte Bürger die öffentliche Diskussion mit verfolgen. Unter anderem wurden der geplante Hotelneubau in der Bahnhofstraße, die Sanierung des Gebäudes Marktplatz 33 (EDEKA-Markt) und der Umbau des Gebäudes Marktplatz 24 (Roter Ochsen) vorgestellt und beraten.

Der Musikverein Biberach eröffnete am 18. Januar das „Wagner-Jahr“ mit Wagners nur selten aufgeführter Ouvertüre „Zum Neuen Jahr“.

Am 18. Januar verstarb Stadträtin a.D. Dr. Gertrud Illchmann im Alter von 94 Jahren. Sie gehörte für die Freien Wähler vier Jahre dem Gemeinderat der Stadt Biberach an.

Februar

Christoph Ruß aus Biberach hat beim landesweiten Kinder- und Jugend-Fotowettbewerb des Landesdenkmalamtes in der Altersklasse 13 bis 15 Jahre mit einem Motiv aus der Stadtpfarrkirche den zweiten Preis gewonnen.

Vom 8. bis 10. Februar fand die Messe Bauplus statt. Rund 60 Aussteller aus den Bereichen Bau, Sanieren und Energietechnik stellten sich in der Biberacher Stadthalle vor. Mit circa 2.000 Besuchern zog der Veranstalter, die Oberschwabenhalle Ravensburg, ein positives Fazit der Veranstaltung.

Bei der 17. Biberacher Kinder- und Jugendbuchwoche „Durchblick“ vom 25. Februar bis 6. März wartete auf die Kinder und Jugendlichen wieder eine bunte Mischung von Veranstaltungen in der Stadtbücherei. Autorenbegegnungen, szenische Lesungen und Kindertheater sollen den Spaß am Lesen und die Lesekompetenz fördern.

Am 13. Februar war die Stadthalle Biberach Schauplatz des Politischen Aschermittwochs der Grünen. Mit dabei war Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Das Filmfestival „Überall dabei“ der „Aktion Mensch“ machte vom 22. bis 27. Februar in Biberach Station. Sechs Filme befassten sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema Inklusion. Biberach war damit zum dritten Mal einer der Austragungsorte des Festivals.

Der erste Spatenstich von Oberbürgermeister Norbert Zeidler fand auf dem Gelände des Tennisvereins Biberach-Hühnerfeld statt, der die Anlage um einen Sandplatz erweitert. Damit reagierte der Verein auf gestiegene Mitgliederzahlen, vor allem auch bei der Jugend. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten mit 7.500 Euro.

Renate Granacher-Buroh, Schulleiterin der Karl-Arnold-Schule Biberach, ist neue Geschäftsführende Schulleiterin für die beruflichen Schulen im Landkreis Biberach. Sie ist Nachfolgerin von Hubert Hagel, der in den Ruhestand ging.

März

Biberach geht neue Wege der Bürgerbeteiligung: Am 12. März fand der Auftaktworkshop zum Neubau des Jugendhauses mit Biberacher Jugendlichen in der Stadthalle statt. Moderiert von Eric Flügge von Squirrel&Nuts, Berater für Beteiligungsprozesse, brachten die Jugendlichen ihre Meinung zu Architektur und Raumprogramm des Jugendhauses ein und diskutierten mit den Vertretern der vier Architekturbüros, die in den folgenden Monaten in einem offenen Verfahren die Entwürfe für das Haus erarbeiteten.

Die ImmoMesse Biberach hat sich zur zentralen Informationsbörse für viele Bau- und Kaufinteressenten in Biberach entwickelt. Die Messe fand am 9. und 10. März im Rathaus statt.

Am 17. März verstarb Stadträtin a.D. Elke Linde im Alter von 83 Jahren. Fast 20 Jahre gehörte sie für die SPD-Fraktion dem Gemeinderat der Stadt Biberach an.

Beim 16. Internationalen Jugendhandballturnier IBOT, das die TG veranstaltete, gingen 96 Teams aus sieben Nationen an den Start und waren über die Osterfeiertage zu Gast in Biberach. Sie spielten in den verschiedenen Altersklassen den Cup der Kreissparkasse Biberach aus. Angemeldet hatten sich 135 Mannschaften und die Auswahl fiel den Organisatoren nicht leicht.

Die beiden Filmemacher Gregor Adarczyn und Rogerio Brienza von Branchen TV drehten im Auftrag der Stadt Biberach einen Kurzfilm über Menschen, die in den vergangenen Jahrzehnten nach Biberach zugewandert sind. Eine Vorschau auf den Film wurde der interessierten Öffentlichkeit am 15. März im Ratssaal des Rathauses vorgeführt. Insgesamt leben in Biberach über 100 verschiedene Nationalitäten und fast 30 Prozent der Einwohner haben einen Migrationshintergrund.

Weit über 1.000 Interessierte besuchten am 15. März in der Gigelberghalle die Messe „aktiv50plus“. 40 Aussteller - von ambulanten Pflegediensten über die Bruno Frey Musikschule und das Netzwerk Ehrenamt bis zum Teilautoverein - boten einen Überblick, Informationen und Beratung für das Leben nach der Arbeit, für die Betreuung hilfebedürftiger Angehöriger, zu rechtlichen Themen oder Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.

Im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus überreichte Oberbürgermeister Norbert Zeidler zweimal die Landesehrennadel für vorbildlichen Einsatz für das Schützenwesen: Geehrt wurden Bernd Schönborn und Henry Schmiedel. Schönborn ist in der Schützengilde Biberach seit 23 Jahren (und darüber hinaus im Angel- und Gewässerschutzverein seit 14 Jahren) ehrenamtlich tätig. 2010 belegte er bei den Vorderlader-Weltmeisterschaften mit der deutschen Nationalmannschaft in Portugal in der Disziplin „Steinschlosspistole“ den ersten Platz mit einem neuen Weltrekord. Henry Schmiedel ist seit 47 Jahren Mitglied der Schützengilde Biberach und seit 20 Jahren Kreisoberschützenmeister des Schützenkreises Biberach.

Im März stimmte der Gemeinderat dem dritten Sanierungsgebiet zu. Seither haben private Bauherren im Gebiet „Innenstadt Südwest“ die Möglichkeit, für umfassende Modernisierungsmaßnahmen an ihren Gebäuden einen Zuschuss von 20 Prozent zu beantragen. Neben der Aufwertung des Gebäudebestandes ist es Ziel der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme, das Wohnumfeld zu verbessern und die öffentlichen Frei- und Verkehrsanlagen unter anderem im Bereich der Karl-Müller-Straße und der Raustraße umzugestalten. Mit der Vorplanung wurde bereits begonnen.

Das Museum Biberach und die Städtischen Archive geben den Forschungsbericht „Biberacher Juden im und nach dem Nationalsozialismus“ heraus. In der 64-seitigen Broschüre stellt der Ehinger Historiker Christian Rak

das Schicksal der ehemaligen jüdischen Mitbürger in Biberach und ihre Vertreibung aus der Stadt bis 1936 und 1938 dar. Die verdienstvolle Arbeit leistet einen weiteren Beitrag zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Biberach. Die Broschüre ist im Museumsshop und in den Städtischen Archiven erhältlich.

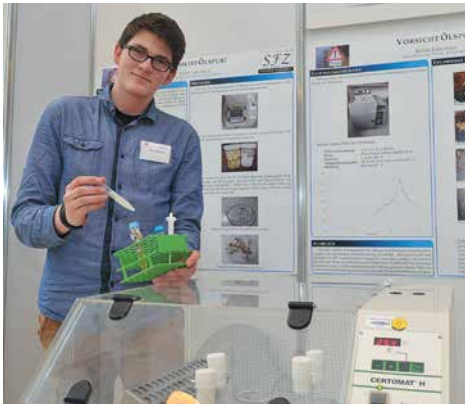
Schüler des Wieland-Gymnasiums und des Pestalozzi-Gymnasiums (PG) waren beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ erfolgreich. Michael Kern (17) aus Mittelbiberach trat gleich mit zwei Projekten im Fachgebiet Physik an, einmal zusammen mit seinem Forschungskollegen Lorenz Eberhardt (18) aus Weil am Rhein. Da beide Arbeiten die Jury beeindruckten, vergab sie ausnahmsweise zwei erste Preise in einem Fachgebiet. Schwester Stefanie Kern (14) landete ebenfalls im Fachgebiet Physik in der Sparte „Schüler experimentieren“ auf Platz eins. Ebenfalls in dieser Sparte, aber im Fachgebiet Chemie, erzielte Jana Braunger vom PG den Regionalsieg. Die Schüler qualifizierten sich damit für den Landeswettbewerb.

April

In einer ersten Aktion im Zuge der Markenbildung Biberach wurden elf Ortseingangstafeln von einer Projektgruppe mit Vertretern aus Einzelhandel, Gastronomie, der Stadt, den Stadtwerken und weiteren Innenstadtakteuren mit der Werbeagentur Artwork Station entwickelt. Die Agentur war in einem Wettbewerb zu Gestaltungsvorschlägen anonym ausgewählt worden. Die Tafeln weisen auf die attraktive Biberacher Innenstad hin.

Hubert Hagel, Erster ehrenamtlicher Stellvertreters des Oberbürgermeisters, und der Bezirksvorsitzenden Surab Kurashvili als Repräsentant für Telawi unterzeichneten im Rahmen der „Deutschen Tage in Telawi“ die neue Vereinbarung über die Zusammenarbeit bis 2015 im Kaukasusnetzwerk. Sie erstreckt sich auf vier Aufgabenfelder: die berufliche Bildung und Unterstützung im Bildungs– und Beschäftigungssektor, das Abfallmanagement, die Umwelterziehung in Kindergärten und Schulen und - neu - Telawi durch die Freiwillige Feuerwehr in Biberach. Zum Programm gehörte auch ein Besuch der Berufsschule, eines der Beratungsprojekte im Kaukasusnetzwerk der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), in dem die Städtepartner seit 2001 zusammenarbeiten. Besonders wichtig bei Städtepartnerschaften ist schon immer der Jugendaustausch. Mit der offiziellen Delegation zu den „Deutschen Tagen in Telawi“ reisten fünf Biberacher Jugendliche. Sie knüpften nicht nur Kontakte zu den Altersgenossen, sondern waren auch bei offiziellen Begegnungen aktiv: Das Trompetentrio mit Dennis Bertsch, Lucas Fettback und Kevin Schmid von der Bruno-Frey-Musikschule begeisterte ebenso wie Maren Engelhardt und Annelie Plachetka vom Jugendparlament mit ihrer Präsentation über Biberach, die sie auf Deutsch und Englisch vorstellten.

Der Gemeindevollzugsdienst der Stadt Biberach hat neue Uniformen erhalten. Seit 1. April sind die insgesamt sieben Mitarbeiter in dunkelblauer Dienstkleidung unterwegs, um auf Biberachs Straßen für Sicherheit und Ordnung zu sorgen.



Die Turngemeinde Biberach steht unter neuer Leitung: Am 10. April wählte die Hauptversammlung Hans-Peter Beer zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Er trat die Nachfolge von Rainer Etzinger an, der den Verein 18 Jahre lang leitete und sich für das Amt nicht mehr zur Verfügung stellte.

Die Deibler-Brüder aus Biberach überzeugten auch 2013 wieder bei verschiedenen Schwimmwettkämpfen. Steffen war bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften in Berlin der erfolgreichste Starter. Er legte einen herausragenden Auftritt über 100 Meter Schmetterling hin (51,19 Sekunden – Weltjahresbestzeit und deutscher Rekord) und gewann insgesamt vier Titel über jeweils 50 und 100 Meter Freistil und Schmetterling. Markus wurde Deutscher Meister über 200 Meter Lagen. Bei der WM in Barcelona belegte Steffen Platz 6 über 50 und Platz 4 über 100 Meter Schmetterling. Im November gewann er in Wuppertal vier deutsche Meistertitel über diese Strecken auf der Kurzbahn. Die Kreissparkasse Biberach begleitet Steffen und seinen Bruder Markus mit einer Werbepartnerschaft auf dem Weg zu den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio.

Nach Gründung der Sieglinde-Vollmer-Stiftung erhält diese 80 Prozent der Gesellschafteranteile der Biberacher Vollmer Werke Maschinenfabrik. Die restlichen 20 Prozent verbleiben im Familienbesitz. Mit dieser Neuregelung stellt das Unternehmen die Weichen für die Zukunft, um langfristig die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu sichern. Vollmer ist Weltmarktführer im Bereich von Schleif- und Erodiermaschinen. Sieglinde Vollmer, Tochter des Firmengründers, ist seit den 1960er Jahren in der Unternehmensleitung tätig. Boehringer Ingelheim berichtete auf der Jahrespressekonferenz von einem erfreulichen Ergebnis. Im Gegensatz zum Vorjahr stiegen die währungsbereinigten Umsätze von 13,17 Milliarden Euro um zwölf Prozent auf 14,69 Milliarden Euro an. Für das aktuelle Jahr erwartet der forschende Arzneimittelhersteller ein Wachstum im unteren einstelligen Bereich.

Der 17-jährige Schüler des Biberacher Wieland-Gymnasiums Kevin Jablonka wurde bei der 20. Internationalen Konferenz junger Wissenschaftler auf Bali mit seiner Forschungsarbeit zum Abbau synthetisch hergestellter Hydrauliköle in der Kategorie Umwelt/Ökologie mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Rund 120 Schüler aus 21 Ländern nahmen an der Konferenz teil. Insgesamt gab es dreimal Gold und dreimal Silber für Schüler aus Baden-Württemberg.

68 Teilnehmer aus dem Landkreis Biberach belegten bei dem Regional- und Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen der ersten drei Plätze. Eine Vielzahl davon wurde an der Bruno-Frey-Musikschule ausgebildet. Mit Jonathan Hönig am Schlagzeug gab es wieder einmal einen ersten Bundespreisträger bei Jugend musiziert zu feiern, was von der hohen Qualität des Unterrichts an der städtischen Musikschule zeugt.

Am 17. April verstarb Stadtrat a.D. Willi Muggenthaler im Alter von 84 Jahren. Er gehörte 13 Jahre für die Freien Wähler dem Gemeinderat der Stadt Biberach an.

Unter dem Motto „Innovationen erleben – Vielfalt entdecken“ präsentierte Liebherr auf der Baumaschinen-Fachmesse „Bauma“ in München zahlreiche Produktneuheiten und Weiterentwicklungen, darunter auch Turmdrehkrane und Komponenten wie Großwälzlager und Getriebe, die Liebherr am Standort Biberach produziert. Hierzu gehört unter anderem ein Kran, der primär für die Errichtung von Windkraftanlagen konzipiert wurde und mit dem Liebherr als erster Turmdrehkranhersteller ein komplettes Konzept für die Montage von Windkraftanlagen entwickelte. Auch eine neue Serienbaureihe von Fahrantrieben in unterschiedlicher Baugröße wurde entwickelt. Sie werden zum Beispiel in Raupenbaggern und anderen Erdbewegungsmaschinen verwendet. Die Planetengetriebe werden in den Liebherr-Werken in Biberach und in Dalian, China, produziert.

Im Frühjahr wurde die Bücherei nach 17 Betriebsjahren mit mehr als drei Millionen Besuchern saniert. Die Teppiche im Ober- und 1. Dachgeschoss wurden erneuert, ebenso das Licht im Erdgeschoss und im 1. und 2. Dachgeschoss. Die Lernwerkstatt erhielt zusätzlich eine Schalldämmung und das Lesecafé wurde weitgehend neu möbliert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: eine helle, energiesparende Beleuchtung und ein strahlender neuer Teppich sowie ein klarer strukturiertes Lesecafé haben den Aufenthaltswert gesteigert.

Die Bürgerstiftung zählt zu den Millionären, denn ihr Stiftungskapital beträgt mittlerweile über eine Million Euro. Sie wurde 2005 von Biberacher Bürgern und der Volksbank Biberach als Gemeinschaftseinrichtung von Bürgern für Bürger ins Leben gerufen. Sie möchte erreichen, dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen sich aktiv für ihr Gemeinwesen einsetzen. Sie unterstützt vor allem Projekte im sozialen und kulturellen Bereich sowie im Umwelt- und Naturschutz. Dieses Jahr wurde erstmals der Fritz-Montag-Stiftungspreis vergeben. Mit ihm zeichnet die Bürgerstiftung besonderes Engagement und herausragende Leistungen im Handwerk in der Stadt Biberach aus.

Mai

Am 10. Mai feierte Margarete Manke ihren 100. Geburtstag. Oberbürgermeister Norbert Zeidler gratulierte persönlich und überraschte sie mit einem Präsentkorb.

Vom 3. bis 12. Mai veranstalteten das Kulturamt, die Stadtbücherei und die Volkshochschule zum ersten Mal konzentriert in einer Woche ein umfangreiches Programm rund ums Theater: die Biberacher Kinder- und Jugendtheatertage mit insgesamt 16 Veranstaltungen. Theater für Kinder ab drei Jahren und eine Bauchredner-Show begeisterten ebenso zahlreiche Besucher wie diverse musikalische Veranstaltungen.

Die Studiengänge der Hochschule Biberach wurden vom Centrum für Hochschulentwicklung in seinem aktuellen Hochschulranking 2013/2014 in 19 Kategorien neu bewertet. Die Hochschule hat in vielen Bereichen Spitzenbewertungen geholt.

Mit seiner Diplomarbeit „L´Aquila – Wiederbelebung einer Ruinenstadt“ gewann der 26-Jährige Biberacher Flori-

an Kaiser den Studentenförderpreis des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure. Darin entwickelten er und sein Kommilitone Guobin Shen aus China zwei Strategien zum ökonomischen Wiederaufbau der von einem Erdbeben zerstörten Innenstadt von L´Aquila. Überreicht wurde ihm der mit 1.000 Euro dotierte Preis am Deutschen Baumeistertag in Münster von Umweltminister Peter Altmaier.

Insgesamt acht neue Fahrzeuge für die Rettungswachen in Biberach, Bad Schussenried und Ochsenhausen wurden in Betrieb genommen; davon werden vier Fahrzeuge in der Rettungswache in Biberach eingesetzt. Der DRK-Kreisverband Biberach hat seinen Fuhrpark erneuert und rund 500.000 Euro investiert. Alle von Geschäftsführer Roland Prinz, dem Vorsitzenden Peter Schneider und Rettungsdienstleiter Michael Mutschler mit Einsatzkräften präsentierten Fahrzeuge sind mit modernster Medizintechnik zur optimalen Versorgung der Patienten ausgestattet.

Der Neubau der Kinderkrippe des Hospitals Biberach im Talfeld erhielt eine Anerkennung im Rahmen des Auszeichnungsverfahrens Deutscher Holzbaupreis 2013. Architekt Johannes Kaufmann aus Dornbirn, sein Mitarbeiter Rainer Gebhard, Hochbauamtsleiter Siegfried Kopf und Projektleiter Sascha Mildenberger nahmen die Auszeichnung am 7. Mai auf der LIGNA in Hannover in Empfang. Die Jury würdigte neben dem Entwurf vor allem die konsequente Verwendung des unbehandelten Baustoffs Holz aus eigenen Wäldern und die regionale Wertschöpfung.

Über drei Jahrzehnte engagierte sich Sieglinde Wiedenmann in verschiedenen Abteilungen im Sportverein Stafflangen. Dafür wurde sie von Oberbürgermeister Norbert Zeidler mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Es gratulierten der Ortsvorsteher von Stafflangen, Helmuth Aßfalg (v.l.), Oberbürgermeister Norbert Zeidler und der Vorsitzende des SV Stafflangen, Harald Jeggle.

Vollmer, Spezialist für Schleif- und Erodiermaschinen zur Werkzeugproduktion und -instandhaltung, hat im indischen Bangalore eine Niederlassung gegründet. Mit Vollmer India baut das schwäbische Technologie- und Dienstleistungsunternehmen seine internationale Marktstellung weiter aus und verstärkt seine Präsenz in Asiens boomenden Volkswirtschaften.

Der Himmel lachte zwar immer mal wieder ein paar Tränen, aber dies trübte die Stimmung der Akteure und Besucher des 25. Musikfrühlings am 4. Mai nicht. An 16 Orten in der Innenstadt wurde gesungen, gespielt und getanzt und dies aus Anlass des Jubiläums bis 22 Uhr. Einen Höhepunkt erlebte der Jubiläums-Musikfrühling mit Stargast Gotthilf Fischer, der zusammen mit hunderten begeisterten Sänger auf dem Marktplatz das Volkslied hoch leben ließ.

Juni

Thomas Stäbler, Leiter des EnBW-Regionalzentrums Oberschwaben in Biberach, übernahm zum 1. Juni interimsweise die Geschäftsführung der e.wa riss für den ausgeschiedenen Hartmut Reck, der innerhalb des EnBW-Konzerns neue Aufgaben übernahm und für Carlo Urbano, der Ende Mai aus dem Unternehmen ausschied. Gleichzeitig wurde Margit Leonhardt, Leiterin des Kämmereiamts der Stadt Biberach, zur Prokuristin der e.wa riss und zur Geschäftsführerin der Stadtwerke Biberach bestellt.

Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam für die Zukunft der Region: Dafür steht das neue Lehr- und Forschungsgebäude des Studienganges Industrielle Biotechnologie (Energie und Wertstoffe), das am 7. Juni an die Hochschule Biberach übergeben wurde. Der Neubau befindet sich in direkter Nachbarschaft zum bereits bestehenden Gebäude der Pharmazeutischen Biotechnologie. Damit erhält die Fakultät eine räumliche Erweiterung. Auf vier Stockwerken und rund 1.800 Quadratmetern Nutzfläche stehen der Fakultät ab sofort Labore, Hörsäle, Büro- und Studienräume zunächst für 30 Jahre zur Verfügung. Die vereinbarte Kooperation zwischen privatem Bauunternehmen und öffentlichen Nutzern sieht vor, dass das Grundstück im Eigentum der Stadt Biberach bleibt und als Erbbaurecht überlassen wird. Nach 30-jähriger Mietdauer fällt das Gebäude an die Stadt Biberach zurück.

Der Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO) zeichnete Thomas Heerde vom Ernährungswissenschaftlichen Gymnasium der Matthias-Erzberger-Schule mit dem Karl-von-Frisch-Preis aus. Der Preis würdigt herausragende Leistungen im Fach Biologie.

Am 16. Juni wird die Nordwestumfahrung Biberach für den Verkehr freigegeben. Knapp 20 Jahre sind seit den ersten Überlegungen bis zur Fertigstellung vergangen. Die Menschen zu entlasten und die Wirtschaft zu stärken, waren die Gründe dafür, dieses für den Landkreis seit Jahrzehnten größte Straßenbauprojekt (Zirka 4,3 Kilometer Länge, Investitionsvolumen rund 21,7 Millionen Euro) umzusetzen.

Das im Frühjahr 2010 geschaffene Grabfeld „Baumwiese“ wird sehr gut angenommen. Mitte Juni fand auf ihm die 100. Urnenbeisetzung statt. Der Wunsch nach naturnahen Beisetzungen nimmt in der Bevölkerung stetig zu.

Nach zehn Monaten Bauzeit und Kosten von 89.000 Euro freuen sich die Stafflanger über ihren neuen Rathausplatz, mit dem ein schöner Dorfmittelpunkt entstand. Er bietet

für kleinere Feste ein angemessenes Ambiente. Und hier können nicht nur die Besucher des Rathauses parken, sondern auch die Vereinsmitglieder der Feuerwehr, der Narrenzunft und des Wandervereins.

Anlässlich seines 80. Geburtstages im vergangenen Jahr bat der damalige zweite Vorsitzende der Wieland-Gesellschaft, Udo Vollmer, seine Festgäste statt Geschenke um eine Spende für die Wieland-Gesellschaft. Damit sollten für die Rekonstruktion der Wieland-Handbibliothek im Wieland-Archiv weitere Bücher gekauft werden. Der Wieland-Gesellschaft gelang es durch diese Spende in London die „Collection complette des Oeuvres de J.-J. Rousseau“ von 1782-1789 in 33 Bänden für rund 1.100 Euro zu erwerben. Neben der erworbenen Ausgabe der „Collection complette“ befanden sich weitere zehn Titel aus Rousseaus schriftstellerischem Schaffen in Wielands Bibliothek, von denen nun nur noch zwei fehlen.

Am 21. Juni wurde die Sonderausstellung „Schwäbische Eisenbahn“ mit mehr als 300 Gästen eröffnet. Die Ausstellung läuft noch bis zum 19. Januar 2014 und wendet sich an Familien, Schulklassen und Eisenbahnfreunde aus nah und fern. Mit meterhohen Bühnenkulissen, kostbaren historischen Eisenbahnmodellen, interaktiven Inszenierungen sowie Film- und Tondokumenten schildert sie in unterhaltsamer Weise die tiefgreifenden Folgen nach dem Bau der Bahn. Im Zentrum steht das Lied von der schwäbischen Eisenbahn, das Biberach weithin bekannt gemacht hat. Es verdeutlicht die Unsicherheit der Bevölkerung im Umgang mit dem neuen Verkehrsmittel. Die Ausstellung widmet sich nicht nur historischen Themen, auch die aktuelle Problematik der Elektrifizierung der Südbahn kommt zu ihrem Recht. Entsprechend erfolgreich verläuft der Besuch. Bis zum Jahresende haben mehr als 10.000 Menschen die „Schwäbische Eisenbahn“ gesehen. 2014 wird die Ausstellung vom Dornier-Museum in Friedrichshafen übernommen.

Die Schützendirektion wird Stiftung. Am 26. Juni überreichte Regierungspräsident Hermann Strampfer im Foyer des Biberacher Museums den beiden Vorsitzenden der Schützendirektion, Klaus Bott und Wolfgang Ocker, die Stiftungsurkunde. Den aktuellen Anforderungen entsprechend, schufen Stadt und Schützendirektion eine Organisationsform, mit der die Schützendirektion eindeutig Träger von Rechten und Pflichten sein und am Geschäfts- und Rechtsverkehr teilnehmen kann.

Die Forscher-AG des Wieland-Gymnasiums wurde in das Mikromakro-Programm der Baden-Württemberg-Stiftung aufgenommen. 6.000 Euro erhielt sie vom Land, um ihre Pläne zum Bau eines Quadrokopters zu wirklichen. Er soll mit einer Wärmebildkamera über Gebäude fliegen und sichtbar machen, wo die meiste Wärmeenergie verloren geht.

Am 22. Juni war Haare schneiden (lassen) für einen guten Zweck angesagt. Die Benefizaktion „Biberach hilft – Schnitt für Schnitt“ , organisiert von der Schwäbischen Zeitung und der Friseur-Innung des Landkreises Biberach, erbrachte rund 10.000 Euro Spenden für die Bauhütte Simultaneum. Friseure von neun Salons schnitten auf dem Schadenhof fünf Stunden lang ohne Pause.

600 Kilometer, 20 Stunden, kein Liter Benzin: Studierende der Hochschule Biberach haben mit Elektrokleinkrafträdern die Strecke von Biberach in die italienische Partnerstadt Asti zurückgelegt. Jeder Euro, den sie auf ihrer Vier-Tages-Tour vom 13. bis 16. Juni nicht für Sprit ausgaben, wurde der Biberacher Nepal-Hilfe gespendet.

Zahlreiche Bilder in unterschiedlichen Maltechniken zieren bis zum Jahresende das Amtszimmer von Oberbürgermeister Norbert Zeidler und sein Vorzimmer. Geschaffen wurden sie von 65 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 18 Jahren. Alle besuchen Atelierkurse der Jugendkunstschule.

Juli

Am 8. Juli verwandelte sich der Marktplatz zum dritten Mal in Deutschlands schönste Kugelstoß-Arena. Zur fünften Auflage des e.wa-riss-Cups trafen sich erneut nationale und internationale Top-Kugelstoßer und Nachwuchsathleten in Biberach. Erstmals seit 2009 fand auch wieder ein Frauen-Wettbewerb statt. Knapp 2.000 Zuschauer erzeugten eine phänomenale Stimmung bei idealem Wetter. Gewinner bei den Männern wurde zum dritten Mal in Folge David Storl. Mit einer Weite von 20,86 Metern ließ er den Portugiesen Marco Fortes (19,83) und den Kroaten Marin Primeru (19,46) hinter sich. Bei den Frauen siegte wie erwartet die Favoritin und amtierende Hallen-Europameisterin Christina Schwanitz mit 19,42 Metern. Vollmer als einer der Sponsoren des Ereignisses organisierte eine Autogrammstunde mit David Storl. Dieser schaute sich bei einem Firmenrundgang die Maschinen zur Schärfung von Werkzeugen an.

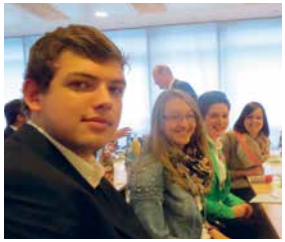
Die Klasse 8c des Wieland-Gymnasiums hat vorübergehend eine Vitrine im Eingangsbereich des Museums Biberach gestaltet. Im Vorfeld absolvierten die Schüler sechs Stunden regulären Geschichtsunterricht im Museum und erforschten Exponate aus der Zeit der industriellen Revolution. Ihre Vitrine schlägt einen Bogen von der Industrialisierung in Biberach zur aktuellen Sonderausstellung „Schwäbische Eisenbahn“. Außerdem gibt sie Einblicke in das Unterrichtsprojekt, das von den Lehrerinnen Renate Grauert und Silke Hubig sowie von der Kultur- und Medienpädagogin Lucie Kiehlmann verwirklicht wurde.

Am 27. Februar rettete Dr. Wolfgang Käßmeyer eine 20-jährige Frau aus ihrem brennenden Auto. Für diesen selbstlosen und mutigen Einsatz erhielt er die Lebensrettermedaille des Landes Baden-Württemberg, die im Juli in einer kleinen Feierstunde im Beisein von Mitgliedern des Ältestenrates von Oberbürgermeister Norbert Zeidler überreicht wurde.

Nach rund vierjähriger Bauzeit wurde der älteste Kindergarten der Stadt, das Montessori-Kinderhaus, wieder eingeweiht. Im April 2009 war der Dachstuhl des Gebäudes bei einem Brand komplett zerstört worden.

Die Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Riß (AZV) wird erweitert. Mit dem Einwohnerzuwachs der letzten Jahre und dem Hinzukommen vieler neuer Industrieflächen war die Kläranlage an ihre Kapazitätsgrenze gelangt. Im Juli war der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt des 12,5 Millionen Euro teuren Gesamtprojekts. Dabei sollen bis Frühjahr 2015 zwei neue Nachklärbecken errichtet werden. In einem zweiten Bauabschnitt werden dann bis Sommer 2017 die Belebungsbecken aufgestockt. Ziel dabei ist es, die Kapazität von 550 auf 900 Liter Abwasser pro Sekunde zu erhöhen.

Beim Besuch des Abgeordneten für Telawi, Gela Samkharauli, übergaben Oberbürgermeister Norbert Zeidler und der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Biberach, Harald Buckenmaier, symbolisch zwei Feuerwehrfahrzeuge an die kommunale Feuerwehr der Partnerstadt Telawi. Die Stadt Biberach hatte beide Fahrzeuge, ein Tanklöschfahrzeug zur Brandbekämpfung und ein Rettungsfahrzeug, das vor allem für die Unfallhilfe eingesetzt werden wird, über den Kreisfeuerlöschverband angekauft. Die Freiwillige Feuerwehr Biberach investierte viel Freizeit in die Instandsetzung und so werden die Fahrzeuge in Telawi für die Bevölkerung noch einige Jahre zur Daseinsfürsorge gute Dienste leisten können. Im November wurden die Fahrzeuge und ein Anhänger in Biberachs Partnerstadt Telawi nach Georgien überführt. Oberbürgermeister Zeidler und Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr sowie des Partnerschaftsvereins schickten sie auf die Reise.



Mit der Idee einer sprechenden elektrischen Zahnbürste haben vier Schüler der Klassenstufe 11 des Pestalozzi-Gymnasiums erfolgreich am Deutschen Gründerpreis für Schüler teilgenommen. Unter den deutschlandweit insgesamt 1.060 Teilnehmern erreichte das Team Platz 22. Auf Bundesebene reichte es sogar für den fünften Platz, für den die vier Schüler als Team „DentaConnect“ nach Stuttgart zur Siegerehrung eingeladen waren. Dort erhielten sie nach der Präsentation ihrer Geschäftsidee einen Geldpreis von insgesamt 400 Euro.

Am 13. Juli war es endlich soweit: Bei strahlendem Sonnenschein fand auf dem Marktplatz die Abnahme der Trommlercorps und Spielmannszüge für das Schützenfest statt. Bereits einen Tag zuvor wurde der Vergnügungspark auf dem Gigelberg mit dem traditionellen Bieranstich im Festzelt eröffnet. Bis 21. Juli feierten die Biberacher und alle Schützenbegeisterte ihr Heimatfest, zu dessen Höhepunkten wie immer auch das Schützentheater gehörte. In seinem 194. Jahr führte das Kindertheater das „Dschungelbuch“ auf. Mit zwei Gruppen mit jeweils 188 Kindern und Jugendlichen sowie 34 jungen Musikern inszenierten Yvonne von Borstel und Hermann Maier ein Theaterstück mit viel Ballett, farbenprächtigen Kostümen, toller Musik und einem beeindruckenden Bühnenbild.

Das Schützenabzeichen, seit jeher auch begehrtes Sammlerobjekt, zierte dieses Jahr der Nachtwächter, der 1963 zum ersten Mal im Historischen Umzug auftrat und damit sein 50. Jubiläum feiern konnte. Einst war es die Aufgabe des Nachtwächters, nachts durch die Straßen und Gassen der Stadt zu gehen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Der erste Nachtwächter beim Schützenfest 1963 war Hans Erne. Inzwischen gibt es eine Gruppe von fünf bis sechs Nachtwächtern, die sich während der Hauptfesttage abwechseln. Sie sind an sechs Tagen während der Schützenfestwoche unterwegs und ermahnen in historischem Gewand die Festbesucher zu später Stunde zum Nachhausegehen.

Bei den Kindern sehr beliebt sind die „Schützengutsle“ genannten Süßigkeiten, die von der Firma Boehringer Ingelheim jedes Jahr in bunten Blechdosen an über 8.000 Biberacher Schulkinder verteilt werden. Die Blechdosen erfreuen sich aufgrund ihres tollen Designs großer Beliebtheit bei Sammlern und wurden dieses Jahr bereits zum 17. Mal von Monika Uhlmann-Gindele aus Biberach gestaltet.

Das Schützenfest hatte dieses Jahr auch am Donnerstag einen Bunten Zug. Die Schüler der Dollinger Realschule packten ihre Utensilien im alten Schulgebäude zusammen und marschierten mit ihren Stühlen zum Neubau an der Wilhelm-Leger-Straße. Dort wurden sie mit Musik und einem Vesper empfangen und nahmen staunend ihre neue Schule in Besitz.

Auf Informationsbesuch in Biberach: Gesundheitsminister Daniel Bahr besichtigte den größten Forschungs- und Entwicklungsstandort von Boehringer Ingelheim. Neben Vorträgen zu Forschung und Entwicklung und einem Einblick in Forschungslabore stand auch die Besichtigung der Sterilabfüllung der Biopharmazie auf dem Programm.

Nach einem Besuch der Evangelischen Kantorei auf Guernsey im April kam die Guernsey Choral Society zum Schützenfest nach Biberach. Am Schützenmontag sangen beide Klangkörper zusammen zwei Messen von Dvorák und Stanék unter der Leitung von Kantor Ralf Klotz. Begleitet wurden die Chöre vom Bläser-Kammerensemble Hochdorf.

Am 28. Juli besuchten mehr als 3.000 Fans das Marktplatz-Open-Air mit Mother’s Finest und Foreigner.

August

Anika Raendchen ist seit 1. August neue Leiterin der Pflug-Förderschule. Der bisherige Schulleiter Werner Krug wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Zum 1. August richtete der Hospital eine eigene Stelle für die Verwaltung seiner Kinderkrippen Mühlweg und Talfeld ein, in denen täglich bis zu 140 Kinder betreut und gefördert werden. Bislang oblag die Verwaltung der Stadt.

Hofen mit den Anwesen Bahnstock, Maierhof, Streitberg und Aymühle ist nun ans Abwasser angeschlossen. Insgesamt wurden drei Sammelpumpwerke (Bahnstock, Hofen und Aymühle) gebaut. Das anfallende Regenwasser wird weiterhin über die vorhandenen Verrohrungen oder Versickerungen abgeführt. Der Freispiegelkanal wurde überall dort gebaut, wo es topographisch sinnvoll war. Der Anschluss ist weitgehend fertig gestellt. Die Baukosten werden bei insgesamt 850.000 Euro liegen.

Der Viehmarktplatz kann nun deutlich besser zu Fuß genutzt werden. Entlang der Museumstraße kann auf einem zwei Meter breiten, mit Pflasterplatten belegten Streifen, der Platz bequem überquert werden. Auch die Fußgängerbrücke zum Zeppelinring wurde begradigt und verbreitert.

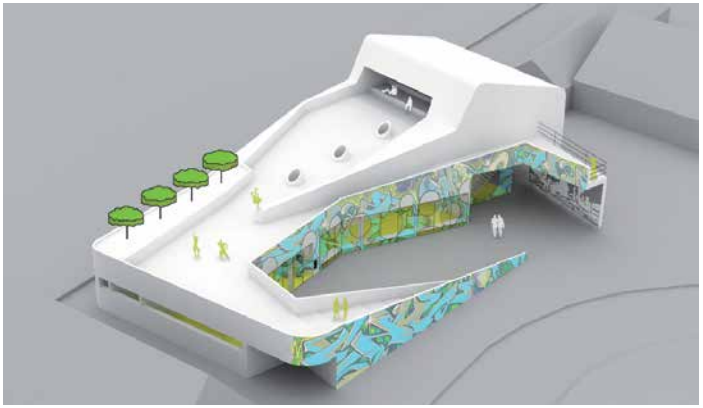
Liebherr-Components Biberach begann am 16. August im Gewerbegebiet Flugplatz mit dem Bau eines Zweigwerks. Auf dem 14,5 Hektar großen Grundstück werden zunächst zwei Produktionshallen mit jeweils über 10.000 Quadratmetern Grundfläche für die Entwicklung und Fertigung von Schaltanlagen sowie Elektromotoren und -generatoren errichtet. Durch das Zweigwerk kann das Unternehmen der wachsenden Nachfrage nach diesen Produkten langfristig gerecht werden. In diesen Bereichen sind derzeit rund 150 Mitarbeiter beschäftigt. Langfristig will das Unternehmen die Zahl der Beschäftigten in diesen Bereichen erhöhen. In einem Verbindungsbau mit 4.500 Quadratmetern sollen unter anderem ein Ausstellungsraum und soziale Einrichtungen untergebracht werden. Ein vierstöckiges Verwaltungsgebäude und ein Blockheizkraftwerk sind geplant. Bei der Wahl des Standortes waren nicht nur die für einen möglichen Ausbau vorhandene Fläche und die Nähe zum Stammwerk in Biberach ausschlaggebend. Auch die günstige Verkehrsanbindung durch die neue Nordwestumfahrung war nach Unternehmensauskunft entscheidend.

Am 23. August feierte Paul Gradwohl seinen 100. Geburtstag.

September

Marianne Nestle, seit Gründung der Jugendkunstschule Biberach vor 22 Jahren deren Schulleiterin, übergab zum 1. September die Leitung an Susanne Maier aus Ulm. Zuvor war Susanne Maier an zahlreichen Theaterprojekten mit Kindern und Jugendlichen in Ulm beteiligt.

Weit über 1.000 Interessierte besuchten den Kulturparcours am 13. September, bei dem die städtischen Kultureinrichtungen traditionell kostenlos ihr Angebot präsentierten.



Oberbürgermeister Norbert Zeidler hat eine persönliche Referentin: Verena Fürgut ist gebürtige Biberacherin. Sie studierte in Konstanz und Tübingen Verwaltungswissenschaften und internationale Politik.

Reinhold Hummler rückte für die Freien Wähler an Stelle des ausgeschiedenen Stadtrats Peter Rieger für den Rest der Legislaturperiode in den Gemeinderat nach.

Im September traf der Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung zum Thema: „Museum weiterentwickeln“. Weil die Museumseinrichtung zum Teil schon über 15 Jahre alt ist, soll sie in den kommenden Jahren schrittweise überarbeitet werden. Das Museumsfoyer wird farblich freundlicher gestaltet, die Medienausstattung der Abteilung Stadtgeschichte modernisiert und eine Ausstellungseinheit zu Christoph Martin Wieland eingefügt. Mit einzelnen Maßnahmen wurde schon 2013 begonnen, die neue Stadtgeschichte soll bis 2015 fertig sein.

Die Produktion „Werkstatt der Schmetterlinge“ der Jugendkunstschule feierte am 21. September Premiere in der Stadthalle. Zusammen mit Dozenten der Jugendkunstschule und dem Pestalozzi-Gymnasium realisierte der aus Biberach stammende Berliner Dirigent und Regisseur Christoph Hagel, dessen Crossover-Projekt „Flying Bach“ weltberühmt wurde, die aufwendige Produktion. Die Musik dieser Uraufführung, bei der über hundert Biberacher Kinder und Jugendliche mitwirkten, schrieb der Leipziger Komponist Thomas Heyn.

Der Gemeinderat beschloss, das Biberacher Jugendhaus nach dem Entwurf des Büros Christine Reck Architekten BDA zu realisieren. Er folgte damit konsequent der Empfehlung der Fachjury und der Biberacher Jugendlichen. In einem kooperativen Verfahren hatten vier Architekturbüros in drei Kolloquien und in einer für Biberacher Jugendliche offenen Facebook-Gruppe ihre Entwürfe präsentiert, bekamen Rückmeldungen und Anregungen von über 800 Jugendlichen und von Fachleuten, bevor Jury und Jugendliche ihr abschließendes Votum abgaben. Der von Squirrel&Nuts begleitete Beteiligungsprozess ist in dieser Form bundesweit bisher einmalig und findet sehr viel Interesse in der Fachöffentlichkeit. Für 2014 steht nun die weitere Planung an, wieder mit Beteiligung der Jugendlichen, anschließend wird an der Breslaustraße gebaut.

Am 22. September fand der 27. Biberacher Stadtlauf statt. Trotz längerem EDV-Ausfall und einer Startverzögerung von rund einer Stunde war die Stimmung auf dem Marktplatz sehr gut. Sieger beim „Lauf der Asse“ über 6400 Meter wurde mit einer Zeit von 17:40 Minuten Senay Amleson Fissehatsi aus Eritrea.

Am 26. September wurden die Interkulturellen Wochen unter dem Motto „Wer offen ist, kann mehr erleben“ eröffnet. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen lag dabei bundesweit auf der Bekämpfung von Rassismus. An der Programmgestaltung der Interkulturellen Wochen in Biberach haben sich in diesem Jahr über 40 Kooperationspartner an 27 Veranstaltungen beteiligt. Durch das jährlich wachsende Programm erreichen die Veranstalter immer mehr Menschen und bieten eine breite Palette

an Information und Begegnungsmöglichkeiten. Es gab musikalische und künstlerische Einblicke in das Thema Sufismus, einer mystischen Lehre aus dem Islam, die bis heute eine traditionelle Bedeutung hat. Informationen sowie Musik und Tanz zum Thema Flucht; der IntegrationsCup im Stadion zeigte, wie gut Integration im Sport funktioniert und die Interreligiöse Feier in der Friedenskirche präsentierte einen lebendigen Dialog der Religionen, der in Biberach inzwischen nicht nur während den Interkulturellen Wochen einen festen Platz hat. Bis zum 16. November wurde in Vorträgen, Kinofilmen mit Publikumsgesprächen, Lesungen und Seminaren Vielfalt gezeigt, die von einem offenen Publikum interessiert wahrgenommen wurde.

Der Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis, wird alle zwei Jahre vom Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen verliehen. 2013 wurde er für die Übersetzung eines Werks der Weltliteratur ausgeschrieben. Susanne Höbel, die Vorsitzende des Freundeskreises überreichte ihn an Eike Schönfeld aus Hamburg für seine Übersetzung des amerikanischen Klassikers Winesburg, Ohio von Sherwood Anderson.

Die Footballmannschaft der TG Biberach, die „Biberach Beavers“ veranstalteten am 21. September unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Norbert Zeidler vor rund 900 begeisterten Zuschauern den ersten Charity Bowl im Biberacher Stadion. Die Einnahmen aus dem Freundschaftsspiel gegen die Norderstedt Beavers in Höhe von 5.000 Euro wurden der Biberacher Stiftung „Kinder in Not“ gespendet.

Am 25. September wurden die bisherigen Mitglieder des Jugendparlaments verabschiedet. Oberbürgermeister Norbert Zeidler dankte allen für das zweijährige ehrenamtliche Engagement im Jugendparlament und überreichte den Jungparlamentariern jeweils eine Urkunde und einen Buchgutschein.

Mitte September war Spatenstich für den Erweiterungsbau der Kreissparkasse am Zeppelinring. 1.700 der insgesamt geplanten 4.700 Quadratmeter wird die Kreissparkasse zunächst vermieten, den Großteil aber selbst nutzen. Das Projekt ist der Auftakt zur Umgestaltung des gesamten Quartiers.

Im September überreichte Oberbürgermeister Norbert Zeidler Büchereileiter Frank Raumel die BIX-Urkunde. Erneut ist das Medien- und Informationszentrum beim nationalen Bibliotheksvergleich mit der Höchstnote als „4-Sterne-Bibliothek“ ausgezeichnet worden. Den Festvortrag hielt der Schweizer Reformpädagoge Peter Fratton zum Thema „Lernen neu Denken“.

Oktober

Der Verein Jugend Aktiv feierte im Oktober mit einem großen Fest in der Gigelberghalle sein 20-jähriges Bestehen. 1993 übertrug die Stadt Biberach ihre „Städtische Jugendarbeit“ auf den neu gegründeten Verein Jugend Aktiv, der damals mit drei Mitarbeitern startete. Aus diesen sind mittlerweile rund 30 geworden, darunter 19 sozialpädagogische Fachkräfte. Zu den wichtigsten Themenfeldern des Vereins gehören die Schulsozialarbeit und die Mobile Sozialarbeit, aber auch in der Freizeitgestaltung ist der Verein aktiv. So gibt es beispielsweise die Gigelesfreizeit, die einmal im Jahr stattfindet und natürlich die bekannte Breakdance-Gruppe „Funky Kids“, bei der mittlerweile mehr als 100 Tänzer aktiv sind.

Mieter ziehen ins Bürgerheim-Hochhaus. Das achtstöckige Hochhaus wurde in den vergangenen zwei Jahren komplett saniert. Aus dem veralteten Haus mit ebenso alten Wohnungen ist nun ein schickes modernes Dienstleistungs- und Gästezentrum für Senioren entstanden.

Der „Rote Bau“ wird saniert und als Stadtarchiv genutzt. Auch das Wieland-Archiv soll künftig dort untergebracht werden. Dies beschloss der Gemeinderat im Oktober. Stadt und Hospital sehen in dieser Lösung einen „Königsweg“, den „Roten Bau“ zu erhalten. 4,3 Millionen Euro wird die Sanierung kosten. 2,7 Millionen Euro davon muss die Stadt tragen, die restlichen 1,6 Millionen Euro sollen über Zuschüsse finanziert werden: Rund eine Million werden über Sanierungsmittel aus dem Sanierungsgebiet „Innenstadt Südwest“ und 600.000 Euro vom Landesdenkmalamt und der Deutschen Stiftung Denkmalpflege bereit gestellt. Wenn alles läuft wie geplant, könnte im Sommer 2014 die Außensanierung beginnen.

Vor genau 100 Jahren, am 29. Oktober 1913, wurde Hermann Josef Hotz geboren. Oberbürgermeister Norbert Zeidler hat ihn an seinem Geburtstag im Bürgerheim besucht und mit ihm auf diesen besonderen Tag angestoßen.

Im Oktober stand Biberach während der Französischen Wochen ganz im Zeichen der Farben Blau-Weiß-Rot und der Partnerstadt Valance in Südfrankreich. Partnerschaftsverein, Kulturamt und zahlreiche weitere Veranstalter und Initiativen haben ein beeindruckend vielfältiges Informations- und Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Eine Ausstellung widmete sich dem verstorbenen Valencer Maler René Gau und die Jugendparlamente beider Städte organisierten Workshops. Besondere Höhepunkte waren der Gesprächsabend über die Kulturkontraste in den Familien und die „Nuit de la chanson“ mit Gérard Gaguerre und dem „orchestre le Poco“.

Mit einer Rekordbeteiligung von 250 Teilnehmern fand im Oktober das 16. Unternehmertreffen der Stadt Biberach bei der Firma Handtmann statt. Nach der Firmenvorstellung durch Thomas Handtmann referierte Dr. Michael Hagemann, Geschäftsführer Metallgusswerk, über den Neubau eines Metallgusswerkes für Getriebe- und Kupplungsgehäuse in China. Anschließend erläuterte Arthur Handtmann den Gästen die Entwicklungsgeschichte der Firmengruppe.

Stephan Mantz leitet nun das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften. Erster Bürgermeister Roland Wersch hieß den 33 Jahre alten Laupheimer am 22. Oktober willkommen.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Georg Büchner organisierten der Dramatische Verein, die evangelische Kirche sowie Museum und Stadtbücherei erstmals eine „Büchner-Nacht“. Dabei wurde das Gesamtwerk des Dichters, der 1837 bereits mit 23 Jahren verstarb, in Auszügen aufgeführt.

Am 11. Oktober begann der 21. Biberacher Kabarettherbst. Den Auftakt in der Stadthalle gestaltete der französische Reporter Alfons mit seinem Puschel-Mikro und dem Programm „Wiedersehen macht Freunde“. Nach ihm sorgten Mathias Tretter, Simone Solga, Claus von Wagner, Patrizia Moresco, Michael Krebs, Arnulf Rating, HG. Butzko, Günter Grünwald und die Couplet-AG für Heiterkeit beim Publikum.

November

Die Birkendorf-Grundschule feierte 50. Geburtstag und erhielt von der Stadt und dem Förderverein der Grundschule als Geschenk eine runde Tischtennisplatte.

Der Endausbau des ersten Bauabschnittes und die Herstellung der Forsthausstraße in Stafflangen wurden nach fünf Monaten Bauzeit abgeschlossen. Die Kosten beliefen sich auf rund 600.000 Euro. Das Neubaugebiet ist bei jungen Familien sehr beliebt. Aufgrund der regen Nachfrage wurden beim zweiten Bauabschnitt des Neubaugebietes „Beim Forsthaus“ in Stafflangen 13 weitere Bauplätze erschlossen.

In rund sechs Monaten Bauzeit erhielt die Lindelestraße eine komplett neue Fahrbahn und die vorhandene Straßenbeleuchtung wurde mit neuen LED-Aufsatzleuchten versehen. Die Kosten betragen rund 500.000 Euro. Insgesamt investiert die Stadt Biberach 2,45 Millionen Euro in den Unterhalt von Straßen.

Am 8. November feierte das Tanztheater „Funky Wieland“ in der Stadthalle Premiere. Über 50 Tänzerinnen und Tänzer von Jugend Aktiv stellten in Kooperation mit der Wieland-Stiftung das Leben des Dichters mit Streetdance und Hip Hop nach. Die drei Vorstellungen waren mit rund 1.500 Besuchern ausverkauft.

Der Geschäftsführer des Bürgerheims, Christian Schultz, hat sich beruflich weiterentwickelt und Biberach verlassen. Bis zur Neubesetzung der Geschäftsführerstelle übernimmt Hospitalverwalter und Erster Bürgermeister Roland Wersch interimsweise die Geschäftsführung. Un-

terstützt wird er dabei von Alexander Paul. Der bisherige Assistent von Christian Schultz übernimmt die Heimleitung und ist damit künftig für die operative Betriebsführung des Bürgerheims mit verantwortlich.

Am 9. November verstarb Manfred Morlock im Alter von 74 Jahren. Manfred Morlock gehörte 29 Jahre dem Ortschaftsrat Stafflangen und zehn Jahre für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat der Stadt Biberach an.

Nach lediglich drei Monaten Bauzeit wurde am 11. November der neue Kreisverkehr an der Mittelbiberacher Steige für den Verkehr freigegeben und damit einer der Unfallschwerpunkte in Biberach beseitigt. Die Kosten für das Gesamtprojekt einschließlich Belagssanierungen in der Riedlinger Straße und an der Mittelbiberacher Steige beliefen sich auf rund 1, 1 Millionen Euro. Die Stadt Biberach übernahm die Kosten für die neue Straßenbeleuchtung in Höhe von rund 85.000 Euro.

Am 12. November besuchte Gerlinde Kretschmann, die Ehefrau des Ministerpräsidenten, die drei Kultureinrichtungen Museum, Musikschule und Stadtbücherei, um sich aus erster Hand über die kommunalen Bildungspartnerschaften zu informieren.

Die Höhn-Gruppe mit Sitz in Ulm und Biberach verlagert ihren Standort vollständig nach Ulm. Damit verlässt die letzte große Druckerei Biberach. Betroffen von der Standortverlagerung sind 40 Mitarbeiter aus Biberach, die künftig nach Ulm zur Arbeit fahren müssen. Hierfür stellt die Druckerei für die nächsten drei Jahre Shuttle-Busse zwischen Biberach und Ulm zur Verfügung.

Baden Württembergs Ministerpräsident Kretschmann stattete dem forschenden Arzneimittelhersteller Boehringer Ingelheim am Standort Biberach einen Besuch ab. Landesleiter Dr. Engelbert Günster und Prof. Dr. Gerd Schnorrenberg, Forschungsleiter Deutschland, erklärten dem Ministerpräsidenten, wie man neue Moleküle für Forschungsansätze findet. Außerdem erfuhr Winfried Kretschmann, dass wesentliche Präparate des Unternehmens, wie etwa der Gerinnungshemmer Pradaxa oder das Diabetesmedikament Trajenta, aus der Forschung in Biberach kommen. Abschließend lobte der Landesvater die herausragende Bedeutung des Wissenschaftsstandorts Baden Württemberg.

Die Firma Liebherr eröffnete am 15. November ein neues Ausbildungszentrum. Baubeginn war im August 2012. Das Investitionsvolumen betrug rund neun Millionen Euro. Ab sofort werden in dem zweistöckigen Gebäude mit einer Nutzfläche von 3.500 Quadratmetern die Auszubildenden beider in Biberach ansässigen Produktionsgesellschaften – der Liebherr-Werk Biberach GmbH und der Liebherr-Components Biberach GmbH – auf ihre jeweiligen Berufe vorbereitet. Allein am Standort Biberach bietet Liebherr Ausbildungs- und Studienplätze für insgesamt 17 verschiedene Berufsbilder an. Diese unterteilen sich in elf Ausbildungsberufe und sechs Studiengänge.

Die 35. Biberacher Filmfestspiele sind am 3. November mit einem Zuschauerrekord zu Ende gegangen. 13.250 Besucher kamen an den fünf Festivaltagen - so viele wie noch nie. Krönender Abschluss war die Verleihung der insgesamt acht Biber bei der Filmfest-Gala am Sonntagabend in der Stadthalle. Sieben Biber wurden für Filme vergeben. Edgar Reitz, einer der Väter der Biberacher Filmfestspiele, erhielt den Ehrenbiber. Großer Gewinner war der Spielfilm „45 Minuten bis Ramallah“ von Ali Samadi Ahadi, der sowohl die Hauptjury als auch die Publikumsjury überzeugte. Prämiert für den besten Dokumentarfilm wurde „Anatomie des Weggehens“ von Serban Oliver Tataru. Der Debüt-Biber wurde an „Mystery Cache“ von Philipp Dettmer vergeben. Der Kurzfilmpreis ging an „Ich hab noch Auferstehung“ von Jan-Gerrit Seyler. Den Schülerbiber erhielt „Frei“ von Bernd Fischerauer und als bester Fernsehfilm wurde „Pass gut auf ihn auf“ von Johannes Fabrick ausgezeichnet.

Nach neunmonatiger Bauzeit erfolgte im November der Umzug der Handtmann Elteka von den bisherigen Räumlichkeiten in der Arthur-Handtmann-Straße in die neu gebaute Kunststoffgießerei im Gewerbegebiet Aspach. Die Handtmann Elteka konzentriert sich auf die Herstellung und Verarbeitung von Hightech-Kunststoffen für Anwendungsbereiche im Maschinen- und Apparatebau, der Automobil- und Antriebstechnik, Lebensmittel-, Druck-, Papier- und Verpackungsindustrie. Die frei gewordenen Räume werden zur Erweiterung der Handtmann Systemtechnik genützt, welche komplexe Systeme und Module für die Motoren- und Abgastechnologie der Automobilindustrie liefert.

Dorothea Weing, die ihre Ausbildung im Kulturamt der Stadt Biberach absolvierte, ist beste Auszubildende Baden-Württembergs im Beruf Veranstaltungskauffrau. Am 29. November lud Oberbürgermeister Norbert Zeidler sie und ihren Ausbildungsleiter, Klaus Buchmann, ins Rathaus ein und gratulierte ihr zum überaus erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Isabel Bauhofer, Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Englisch bei Boehringer Ingelheim in Biberach. Sie erhielt den Preis als „Top Azubi Chemie“ der chemischen Industrie Baden-Württemberg.

Am 15. November wurde das Räumliche Bildungszentrum (RBZ) offiziell eingeweiht und gesegnet. Mit 46 Millionen Euro Gesamtkosten war das RBZ das größte Bauprojekt der Stadt Biberach der letzten Jahre. Auf über 15.000 Quadratmetern befinden sich die mit rund 1.200 Schülern derzeit größte Realschule Baden-Württembergs, die Dollinger Realschule, ein Ganztageszentrum, das auch von anderen Schulen genutzt werden kann, sowie eine vierteilige Sporthalle. Die Dollinger-Realschule ist für den langfristig zu erwartenden Bedarf sechszügig gebaut, mit allen notwendigen Fachräumen und Lehrerstützpunkten.

Das Besondere sind die Lerninseln, die als Galerien und Balkone um die viergeschossig offene Halle angeordnet sind. Hier werden moderne Lernmethoden in Form von Gruppenarbeiten und individuellem Lernen praktiziert. Im Ganztageszentrum gibt es neben Mensa, Aula und Mediothek verschiedene Mehrzweckräume für Zusatzangebote und Musikübungsräume der Bruno-Frey-Musikschule. Schulen und Vereine sollen miteinander vernetzt und das RBZ dadurch zu einem offenen Raum des Lebens und Lernens werden.

Die neue Sporthalle mit vier Hallenteilen und fast 700 Zuschauerplätzen ist die größte Sporthalle der Stadt Biberach und wird auch von Sportvereinen genutzt. Auch energetisch setzt das RBZ neue Maßstäbe: Es erreicht annähernd Passivhausstandard, Wärme im Winter und Kälte im Sommer kommen aus dem Grundwasser. Auf dem Dach befindet sich ein Sonnenkraftwerk.

Schulleiter und Lehrer, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Vertreter des Fördervereins der Dollinger-Realschule zeigten sich bei der Einweihungsfeier von der modernen Architektur des RBZ ebenso begeistert wie die zahlreich geladenen Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft. Mit dem Räumlichen Bildungszentrum ist die Schul- und Sportmeile komplett, an der alle weiterführenden Schulen und die Sportanlagen wie Perlen an einer Kette aufgereiht angeordnet sind.

Nicht nur der Bezug der neuen Räumlichkeiten war Grund für einen Tag der offenen Tür am Folgetag, sondern die „Dolli“ hatte auch ein Jubiläum zu feiern: Seit einem halben Jahrhundert ist die Dollinger-Realschule ein wichtiger Baustein in Biberachs Schullandschaft. Generationen junger Menschen wurden geprägt und ihnen der Weg in eine erfolgreiche Zukunft gewiesen. Zum Jubiläum wurde eine Hymne komponiert und ein Song entstand. In einem Musical setzten Lehrer und Schüler die Geschichte ihrer Schule spielerisch um, die auch in einem außergewöhnlichen Buch illustriert wurde, das auch die Geschichte des Neubaus erzählt. Unterstützt wurde dieses Projekt durch das Hauchler Studio.

Seit November sind Trauungen auch im stilvollen Ambiente des Wieland-Gartenhauses möglich. An diesem historischen Ort schlüpfte Oberbürgermeister Norbert Zeidler am 30. November in die Rolle des Standesbeamten und übernahm die Trauung eines Brautpaares mit Familiennamen Wieland.

Das neue Jugendparlament (Jupa) ist gewählt. Vom 4. bis 15. November waren 4.826 Schüler der weiterführenden Schulen aufgerufen, ihre Vertretung ins Jugendparlament zu wählen. Insgesamt gab es 11 Sitze zu vergeben, für die 17 Jugendliche kandidiert hatten. Gewählt wurden sieben Mädchen und fünf Jungen, die im Durchschnitt 15,6 Jahre alt sind. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 74 Prozent. Dem neuen Jupa gehören an: Geiger, Constantin (1.609 Stimmen), Brumme, Klaus (1.539 Stimmen), Hehl, Veronika (1.539 Stimmen), Fischer, Natalie (1.510 Stimmen), Zell, Leonie (1.510 Stimmen), Locherer, Timo (1.404 Stimmen), Mangesius, Heiko (1.331 Stimmen), Kopf, Marleen (1.261 Stimmen), Harnisch, Greta (1.210 Stimmen), Schröder, Lisa (1.183 Stimmen). Müller, Annika (1.158 Stimmen).

Dezember

Vom 30. November bis 15. Dezember verwandelte sich der Biberacher Marktplatz für den Christkindlesmarkt in ein weihnachtliches Dorf. Vor allem das abwechslungsreiche Programm auf der Weihnachtsbühne für Jung und Alt verleiht dem Christkindlesmarkt jedes Jahr sein besonderes Flair. Viele kleine und große Ehrenamtliche gestalteten dieses Programm wieder mit. Begleitaktionen wie der Stelzenengel oder die Adventskalenderaktion der Kreissparkasse und der Heilige St. Nikolaus, der Kinder mit der Biberacher Weihnachtsmaus und einer Weihnachtsgeschichte belohnt, sind nicht mehr wegzudenken. Jedes Jahr gibt es auch etwas Neues: Dieses Mal verführte der Schokoladenkünstler Monsieur Chocolat die Besucher am Eröffnungstag mit süßen Überraschungen.

Die neue evangelische Pfarrerin der Heilig-Geist-Gemeinde, Daniela Bleher, wurde am 8. Dezember in ihr Amt eingeführt. Zuvor war sie als Gemeindepfarrerin in Kirchheim unter Teck tätig.

Um der großen Wohnungsnachfrage gerecht zu werden, wurde im Dezember das Baugebiet Hochvogelstraße auf den Weg gebracht. Hier wird im nächsten Jahr ein Baugebiet für rund 35 Einfamilienhäuser und 50 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern erschlossen. Das Gebiet soll über ein Nahwärmenetz auf der Basis regenerativer Energieerzeugung versorgt werden und bietet für rund zehn Familien die Möglichkeit, ein preisgünstiges Einfamilienhaus schlüsselfertig zu erwerben.

Irmgard Sontheimer feierte am 4. Dezember ihren 100. Geburtstag. Der ehrenamtliche Stellvertreter von Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Lutz Keil, überbrachte Irmgard Sontheimer die Glückwünsche der Stadt Biberach und stieß mit ihr im Beisein ihrer Familie auf diesen besonderen Tag an.

Nikolas Palmarini, Enkel von Biberachs Ehrenbürger Hugo Rupf und Vorstandsvorsitzender der Hugo-Rupf-Stiftung, übergab zusammen mit Vorstandsmitglied Annelene Blättchen in einer Feierstunde die finanzielle Unterstützung der Stiftung. Freuen durften sich die Schützendirektion Biberach, der Verein Biberacher Filmfestspiele, die Bürgerwehr, der Verein Aktiv- und Abenteuerspielplatz, die TG Biberach, das Literaturarchiv Oberschwaben, der Dramatische Verein, die Gesellschaft für Heimatpflege und der Förderverein Bauhütte Simultaneum.

Am 12. Dezember wurde Edmund Wiest im Rahmen eines Empfangs im Ratssaal mit der Bürgermedaille ausgezeichnet. Sie ist die zweithöchste städtische Ehrung und wird an maximal zehn lebende Personen vergeben. Mit ihrer Verleihung würdigte die Stadt Biberach das große ehrenamtliche Engagement von Edmund Wiest.

Von 1994 bis 2012 war er Mitglied des Gemeinderates und ab 2004 übernahm er das Amt des ersten ehrenamtlichen Stellvertreters des Oberbürgermeisters. Auch nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Kommunalpolitik setzt sich Edmund Wiest für die Bürger der Stadt Biberach ein: Er ist Mitglied im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Biberach und engagiert sich als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Sigmaringen. Besonders am Herzen liegt ihm der 1962 gegründete St.-Martins-Chor: Als Vorsitzender des Fördervereins und des Kuratoriums der 2010 gegründeten Stiftung „St.-Martins-Chorknaben Biberach“ bemüht er sich seit vielen Jahren um eine nachhaltige Finanzierung des Chores und trägt damit zum Erhalt dieses Biberacher Aushängeschildes bei. Ferner ist Edmund Wiest Mitglied im Partnerschaftsverein und zweiter Vorsitzender im Stadtseniorenrat.

Vom 8. bis 15. Dezember war Biberach zum fünften Mal Austragungsort der nationalen deutschen Tennismeisterschaften im Bezirksstützpunkt des Württembergischen Tennisbunds. Bei den Männern war Davis-Cup-Spieler Daniel Brands als Top-Favorit gesetzt. Bei den Frauen ging nach der kurzfristigen Turnierabsage von Annika Beck, die wegen einer Achillessehnenreizung ausfiel, Carina Witthöft als eine der Titelanwärterinnen ins Rennen.

Das Baugebiet Talfeld hat sich rasant entwickelt. Innerhalb von knapp vier Jahren wurden circa 15 Hektar mit 126 Ein- und Mehrfamilienhäusern bebaut. Für die wichtigen städtebaulichen Punkte wurden insgesamt acht Architektenwettbewerbe durchgeführt, wodurch eine hohe gestalterische Qualität erreicht wurde, die jetzt langsam sichtbar wird.

Der Dramatische Verein beschloss das Jahr traditionell mit seiner Silvesterproduktion. Dieses Jahr stand die Komödie „Geliebte Aphrodite“ von Woody Allen in einer Bearbeitung von Regisseur Jan Sandel mit Musik von Cole Porter auf dem Programm.

Impressum

Herausgeber Stadt Biberach, Presse und Gremien

Fotos Titelbild: Das Räumliche Bildungszentrum (RBZ)
Aufnahme von Bernhard Katein

Achberger, Florian
Baur, Bernd
Boehringer Ingelheim Werksfoto
e.wa riss GmbH & Co. KG
Gallus, Simon
Handtmann Holding
Heerde, Thomas
Hochschule Biberach
Innovationsregion Ulm
Küttner/Holzbau Deutschland
Liebherr International
LIGNA Foto
Porsche AG
Riedel-Kommunikation
Ruf-Sprenger, Gabi
Schwäbische Zeitung Biberach
Stadt Biberach
Strohmaier, Volker
TG Biberach
Volksbank Biberach
Vollmer Werke

Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial
diese Chronik bereichern.

Herstellung HÖHN GmbH, Ulm
Auflage 2.0000

Auflage: 2.000 · Druck: HÖHN GmbH, Ulm